

des katholischen Fürsten von Kohary. Des Prinzen Vater war ein Sohne des regierenden Herzogs Ernst von Sachsen-Coburg-Gotha; sein ältester Bruder Philipp ist österreichischer Generalmajor, verheirathet mit der ältesten Tochter des Königs von Belgien und also der Schwager des Königs von Portugal; der zweite Bruder, August, ist brasilianischer Admiral und war verheirathet mit einer Tochter des Kaisers von Brasilien; seine Schwester Clotilde ist mit dem Erzherzog Joseph, einer anderen, Amalie, mit Herzog Maximilian in Bayern verheirathet. Leopold I. von Belgien war der Großvater des Prinzen.

Ein neues Berliner Couplet lautet:  
Wo zu nimmt nach dem Battenberger  
Auf sich ein freudiger Prinz den Aerger?  
Wo zu braucht das der Prinz von Coburgh?  
Der läme doch gewiss auch so durch!

### Das Geständnis.\*)

Kriminal-Novelle von Gustav Höcker.

Herr Hardfelder ließ heute ungewöhnlich lange auf sich warten. Das Abendessen, welches Schlag sieben Uhr aufgetragen sein mußte, dampfte bereits seit einer Viertelstunde auf dem elegant gedeckten Tische und noch war der Prinzipal nicht aus seinem Kontor herausgekommen.

Die Haushälterin, welche dem alten Junggesellen die Wirtschaft führte, begab sich daher die Treppe hinunter, um ihn zu rufen. Die Gasflammen im Hausflur und in dem zum Kontor führenden Korridor brannten nicht mehr, was darauf schließen ließ, daß sich das Personal bereits nach Hause begeben hatte. Trotzdem wurde im Kontor ein sehr lebhaftes Gespräch geführt.

Durch die dikt geplasterte Thür hindurch konnte die Haushälterin zwar kein Wort verstehen, aber sie unterschied deutlich die Stimmen des Prinzipals und seines ersten Buchhalters Prachwitz, welche offenbar heftig aneinander geraten waren.

Um von dem eigenmöglichen alten Herrn nicht für ein falt gewordenes Nachstellen verantwortlich gemacht zu werden, öffnete die Haushälterin schüchtern die Thür.

Da standen Prinzipal und Buchhalter, heftig gestikulierend, innen des Kontors, der erste mit zornglühendem Gesicht, der andere bleich vor Angst.

Sie hörte eben, wie Herr Hardfelder dem Buchhalter mit Entschuldigung drohte, und zog sich unbehaglich wieder zurück, da sie den Augenblick zu einer Mahnung an die Essenz nicht für günstig erachtete.

Als sie nach einer halben Stunde abermals herabkam, war es still geworden; aber die Kontorthür war verschlossen.

Sie lauschte — und beobachtete im Innersten zusammen, denn sie glaubte Töne zu vernehmen, die wie Stöhnen und Würgeln klangen. Mit zitternden Fingern eilte sie auf die Straße.

Wie sie richtig vermutet hatte, fand sie die Fensterläden bereits geschlossen und kein Lichtschimmer drang heraus. Sie rief den im Nebenhause wohnenden Schlosser herein, um die Thür erbrechen zu lassen und holte Licht. Von innen kein Schlüssel steckte, so hatte der Meister leicht Arbeit.

Als die Thür geöffnet war, ließ die Haushälterin den Schlosser mit der Lampe in den finsternen Raum vorausgehen. Mit furchtsamem Jörgen folgte sie, um nach wenigen Augenblicken einen gellenden Schreckschrei auszustoßen.

Vor dem geöffneten eisernen Geldschrank lag Herr Hardfelder ausgestreckt am Boden, nicht daneben ein eisernes Lineal. Kein Atmen drang aus dem stummen Munde. Jene röhrenden Laute, welche kurz vorher noch die Haushälterin vernommen, waren die letzten Lebensäußerungen des Erkrankten gewesen.

Mit dem Rufe: „Mörder! Hilfe!“ stürzte die Frau auf die Straße hinaus und bald entstand vor dem Hause ein Menschengränge, durch welches sich die Polizeibeamten nur mit Mühe Bahn zu brechen vermochten.

Endlich erschien auch der herbeigerufene Polizeikommissar und ließ das neugierige Publikum zurückweisen.

Nur ein älterer Mann durste bleiben, welcher dem Geschäft als Büro- und Kassendienner angehörte und durch den Lärm aus einem nahegelegenen Wirtshaus herbeigekommen war.

Die Haushälterin berichtet mit gewissenhafter Unständlichkeit, was sie gehört und gehört hatte. Der Büredienner erklärte, daß das neben dem Er-

\* Nachdruck verboten.

mordeten vorgefundene eiserne Lineal dem Buchhalter gehöre.

Da man den Geldschrank offen gefunden hatte, so nahm der Kommissär den Buchhandel desselben auf, der sich auf wenig über hundert Thaler bezifferte. Nach Angabe des Büredienners fehlten elftausend Gulden, die er heute selbst bei einem in der Nähe wohnenden Bankier in eis österreichischen Tausendguldennoten eingewechselt haben wollte.

Den Schauplatz der Wirtschaft unter strenger Beobachtung zurücklassend, begab sich der Kommissär nach der Wohnung des Buchhalters Prachwitz.

Dort fand er dessen frische Frau in wilden Ziegenphantasien im Bett liegend; eine Diakonissin war um sie beschäftigt, eine andere suchte einen etwa vierjährigen Knaben zu beschäftigen, der sich vor den wütenden Ausrujungen und Gebärden der Mutter entflocht.

Prachwitz war nicht anwesend. Nach Aussage der Diakonissen war er vor etwa dreiviertel Stunden nach Hause gekommen, hatte ihnen mitgeteilt, daß er vereisen müsse, aber bis gegen Morgen zurück zu sein hoffe, hatte einen Fuß auf die siebende Stufe der Treppe gedrückt, seinen hellgrauen Überrock angezogen und war dann wieder gegangen.

### Berschiedenes.

Berlin. Am Montag fuhren laut Dob. Ztg. die Kaiserin, Prinz und Prinzessin Wilhelm im nach Lützel-Koblenz, wo bei Marienburg Zigeuner ihr Lager aufgeschlagen hatten. Das Lager der 30 bis 40 Köpfe starke Bande bot einen interessanten Anblick. Die hohen Herrschäften verweilten etwa 5–6 Minuten. Die Kaiserin ließ einen der angeschickten Zigeuner durch den Bürgermeister v. Brandt zu sich rufen, sprach einige Worte mit ihm und bescherte ihm mit einigen Goldstückn. Die anderen Zigeuner wurden mit Silbergeld bedacht, welches aus dem zweiten Wagen unter die Zigeuner geworfen wurde. Die aufgestellten Schwule hatten volllaut zu thun, die braunen Gestalten von den herrschaftlichen Wagen fern zu halten.

Wien. Ein großer Bucherprozeß macht gegenwärtig unangenehmes Aufsehen. Der Baron Viktor Erlanger zu Frankfurt a. M. geriet in die Hände eines Buchers' Helsches, der ihn in unerhörter Weise auszubüten verstand. 50000 Gulden wert Erlanger bei Helsches auf und sollte ihm eine vierfache Summe wieder ersättigen. In der Begründung der Anklage wird bemerkt, daß Baron Erlanger ein Mann sei, dessen lebhafte Phantasie ihm zum willkommenen Ausbeutungssubjekt für Schmeichler mache. — Der Prozeß begann am 4. d. und wurde am 5. zu Ende geführt. Helsches wurde zu 1 Monat strengen Arrest und 300 Gulden Geldstrafe verurteilt. Ferner wurde die Unzüglichkeit der Erlangerschen Accepte ausgesprochen.

Der Kapitän des von Island in Granton angekommenen Dampfers „Thyr“ berichtet, daß in Slæsfjord, im Norden der Insel, Mitte Juni eine durchbare Hungersnot geheißen habe. Sieben Personen starben aus Mangel an Nahrung, 11000 Schafe, 300 Pferde und 120 Stück Rindvieh kamen um, weil kein Futter da war und alle Tiere mit Schreie bedeckt waren. Die Ankunft der „Thyr“ mit Nahrungsmittele wurde von den Bewohnern wie eine Erlösung begrüßt. Bei Kap Nord hatte eine Anzahl Leute wegen des qualenden Hungers eine Art fälschlich roh verpeist. Nicht weniger als 19 Personen starben an den Folgen.

London. Am 5. d. Mts. ist endlich der ersehnte Regen eingetroffen, das erste Mal seit etwa einem Monat. Auch im Norden und Westen Englands und in Nord-Wales hat es am 6. morgens geregnet, während die Hitze im Süden unverändert fortblieb.

Rom. Großes Aufsehen erregt zur Zeit die Verhaftung des ehemaligen Beamten des Handelsministeriums Kavalier Pietro Carducci. Derfelbe verkaufte heimlich hohe italienische Orden nach bestimmtem Tarif, indem er die Ordensbriefe samt der Unterschrift des Königs und des Minister falsch schaffte. Die Zahl solcher Fälschungen soll einige Hundert betragen.

New-York. In einem der größten Geschäftsläden, in dem am Broadway gelegener Spielzeug- und Feuerwerksmagazin, brannte am Sonnabend ein großes Feuer aus, das sämtliche Feuerwerkskörper zum Explodieren brachte. Von den Feuerwerksleuten und den hilfesuchenden Geschäftsbiedenstesten wurden mehrere getötet und andere schwer verletzt. Der Brand verursachte einen Schaden von 20000 Dollar.

Gottesdienst der Parochie Bachang: Dienstag den 12. Juli, vormittags 7 Uhr. Betkunde: Herr Helfer Leitz.

Geburten: den 8. d. Mts.: Karl Joseph Engert, Maler, 37 Jahre alt, an Auszeichnung.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Bachang.

### Vom Rathaus.

#### Öffentliche Sitzung der bürgerl. Kollegien vom 8. d. Mts.

##### Verhandlung des Stadtsiege-Gerichts 1887/88.

Einnahmen: Beiträge zu Lehranstalten 4017 M., Bürgerrechtsbeiträge 200 M., Wohnsteuer 3600 M., Marktstandsgeld 600 M., Strafen 500 M., Marksteinzettel 1000 M., Körperheitssteuer 1400 M., Bier- und Fleischsteuer 12420 M., Pachtzins 11803 M., Waldztag 4367 M., Schulgeld 4000 M., Wasserzins 7000 M.

Gesamteinnahme 54605 M. 67 Pf.

Aussgaben: Beobachtungen 35634 M. 33 Pf. (hierunter Lehranstalten 21416 M.), Unbestimmte Gehalte, Kanzleikosten, Buchdrucker- und Buchdruckerkosten, Inventarstücke 4650 M., Heizungs- und Beleuchtungskosten, Gebäudeeinführungskosten 1900 M., Steuern 2000 M., Aufwand auf Gebäude 6960 M. (hierunter zweite Rate zu Belebung von Schullokalen 5000 M.), auf Waldungen, Güterbauteile 2100 M., Feuerlöschanstalten 1000 M., Wartungs- und Untergangskosten 1200 M., Strafen und Wege, Straßenbeleuchtung, Dohlen- und Kandelanlagen 14899 M., Wasserleitung 800 M., Deputat der Armenpflege 9800 M., Stiftungspflege 2300 M., Dienstbotenkrankenversicherungssumme 400 M., Rückergütung eines Gewerbesteuers, Bier- und Fleischsteuer 1700 M., Auferordentliches, Abgang und Nachgang 1600 M., Passivkapitalzins aus dem dem Reichs-Invalidenfonds schuldig 74600 M. 3357 M. der W. Sparkasse schuldig 11000 M. 440 M., Fonds zur Erbauung eines neuen Schulhauses 520 M., desgleichen der Wasserleitung 1040 M., Grundstücksvergütung 1000 M., Schulbildungskräfte 2600 M., Gesamtausgaben 99703 M. 96 Pf.

Vom 21. Jahrzehnt Taglöhner Gottlieb Wilhelm Steinmann von Rietau A. Bachang wegen Betrugs u. a. B.

Einschließungsart: Gerichtsgefängnis Bachang.

Den 11. Juli 1887.

Donnerstag den 14. Juli 1887.

56. Jahrg.

### Amtliche Bekanntmachungen.

#### K. Amtsgerichtschaft Bachang.

##### Steckbrief

erhebt gegen den 21. Jahrzehnt Taglöhner Gottlieb Wilhelm Steinmann von Rietau A. Bachang wegen Betrugs u. a. B.

Einschließungsart: Gerichtsgefängnis Bachang.

Den 11. Juli 1887.

Amtsgericht Horn.

#### K. Amtsgerichtschaft Bachang.

##### Aufforderung.

Jacob Weller, Taglöhner von Steinbach A. Bachang, gegen welchen drei Vergehen des Betriebs angezeigt sind, wird aufgefordert, seinen derzeitigen Aufenthaltsort bei Vermeldung steckbrieflicher Verfolgung hierher anzugeben.

Die Behörden werden eracht, dies dem Weller bei Betreten zu eröffnen.

Den 12. Juli 1887.

Amtsgericht Horn.

### Bachang.

#### Taubensperre auf 8 Tage festgelegt.

Den 13. Juli 1887.

Stadtshultheißenamt.

### Biederholte Aufforderung zum Steuerzahlen.

Die sämigen Steuerpflichtigen Einwohner werden wiederholt aufgefordert, ihre Staats- u. Gemeindesteuer pro 1. Quartal 1887/88 (30. Juni 1887) im Laufe dieser Woche auf dem Rathaus zu entrichten.

Den 11. Juli 1887.

Stadtshultheißenamt Götz.

### Wöwenheim.

#### Sold = Verkauf.

Am Mittwoch den 20. d. M., früh

10 Uhr, kommen im Hirschen zu Limmersbach aus dem herrschaftlichen Walde vorholt zum Verkauf.

195 forchen Bauholz 5. u. 6. Klasse,

191 Fichtenstangen, 2 Km. forchen Pfahlholz, 128 Km. forchene Brügel und 7 Lose Forchen-Reisig.

Den 9. Juli 1887.

Hirschen Rentamt:

Böhlig.

Fürstl. Revierförsterei:

A. Döring.

Murrhardt.

Kaufstüchhaber werden mit dem Anfügen eingeladen, daß bei annehmbarem

Offer der Bidslag sofort erfolgt.

Den 12. Juli 1887.

Für den abwesenden Hirschreiber:

Stadtshultheiß Bügel.

Wöwenheim.

D. Böll, Bäuerl. Witwe in Käsbach, Gemeinde

Murrhardt, bestehend aus

7 a Gebäude und Hofraum,

5 a Garten und Land,

3 ha 72 a Wiese und

7 ha 11 a baubare Waldungen

am nächsten

D. J. hat der

Baufläche unbeschreib

vom 26. Mai

vormittags 10 Uhr,

auf höchstem Rathause im öffentlichen

Aufzug aus freier Hand zum Ver-

tauf zu bringen.

Der heutige Erste-Ettag. u. Schiff

unter dem Joh.

Georg Rudolph, Dekonom in Käsbach,

und Gefähr werben mitverkauft.

Das Hofgut ist fast ganz arondirt

und in gutem Stande.

im ersten Termin auf

250 M. ab hier gegen Nachnahme.

&lt;p

## 1887. Lichtensterner Jahresfest.

Die 51. Jahresfeier der Lichtensterner Anstalt wird am Donnerstag den 21. Juli stattfinden und morgens 9 Uhr beginnen. Ansprüche werden gehalten werden von den Herren Stiftsprediger Eidenbenz aus Dohringen, Pfarrer Hafner aus Ilmenau (Baden), Pfarrer Faulhaber aus Hall und Pfarrer Schall aus Stetten i. R. — Jubiläumsbüchlein sind zu herausgegebener Preise von 20 Pf. zu haben.

Die Freunde Lichtensterns in Stadt und Land werden herzlich eingeladen, an dieser Feier teilzunehmen.

Inspektor Burk.

### Mitteilungen, das Klosterfest betreffend.

Die Führer, welche in Lichtenstern bleiben, sind auf dem Lande im Hofe, nicht im eigentlichen Hofraum selber, aufzustellen. Plätze in unseren Ställen können nicht vorausbestellt werden; wer zuerst kommt, hat das erste Recht. Hausrat und Bettler haben keinen Zutritt. Die Anstalt reicht nur Kaffee; die Wirtschaft ist an Herrn Mayer aus Weinsberg vergeben, ohne dessen Erlaubnis niemand Fleischwaren seihalten darf. — Die Niedergelt werden unentgeltlich abgegeben; es wird gebeten, den Aussteller kein Geld zu geben. Die Kirche wird von 9 Uhr bis zum Schluss der Singprobe geöffnet sein; die Küchen, Bühnen und Privatzimmer sind am Jahresfest nicht zugänglich.



St. 50 Pf. bei Apotheker Meurer.

## Sehr wichtig für Sägmüller.

Unser Kloster (Durchsuchungsvorrichtung) D.R.P. Nr. 32437 bringen wir heimlich in empfehlende Erinnerung! — Dieselben gestalten den Kast vollständig durchzuschneiden, so dass das Abspalten und Zämmen der Breite, sowie das Zerteilen derselben möglich und die Ware in jeder Weise geschnitten bleibt. Wir berufen uns auf nachstehende Artikel und teilen gleichzeitig mit,

dass wir den Alleinverkauf unseres Klosterkasten den Herren

Wolff & Knabe in Gaildorf

für die Oberämter

Badung, Gräfelsheim, Gaildorf und Hall übertragen haben.

Freudenstadt den 1. Mai.

Gebr. Schmidt.

### Zeugnisse:

Wir sind mit den 2 Klosterkästen von Hh. Gebr. Schmidt in Freudenstadt, D.R.P. Nr. 32437, sehr zufrieden und empfehlen dieselben jedem unserer Herrn Kollegen.

Gaildorf, 1. Mai 1887. Wolff u. Knabe.

Die mit gelieferten 3 Stück Klosterkästen vom Herren Gebr. Schmidt in Freudenstadt entsprechen vollständig meinem Wunsche und kann ich dieselben jedem meiner Herren Kollegen bestens und auf das Vorstesten empfehlen.

Münster b. Gaildorf, 1. Mai 1887. Gebr. Schmidt sofort zur pünktlichsten Ausführung zu überzeichnen.

Wolff & Knabe.

Oberschöntal. Unterzeichnet seit von 4 sehr schönen, 1½ - 7/8 Jahre alten.

Birkenbalsam-Seife von Bergmann & Co. Frankfurt a. M. vorzüglich gegen Hautreizungen & Stück zu 30 und 50 Pf. bei Apotheker Veil.

Vallen, 3, wovon 2 Guldsungsschein erster und 2 zweiter Klasse haben, dem Kauf aus. Für besten Ritt wird garantiert. Hermann Schäf.

Badung. Ein großräumiges Schwein hat zu verkaufen. C. Roth, Baden.

Badung. Ein kleiner weißer Brod 26. 4 Kil. schwarz Brod 76. 500 Gramm Rindfleisch 50. " Schweinfleisch 50. " Rindsfleisch 40. " Schweinefleisch 70. Butter 75-78. 2 Stück Eier 9-11. Blutzähne, 1 Pfund 16-24. Ei 6-8. Ei 6-8.

Badung. Ein kleiner weißer Brod 26. 4 Kil. schwarz Brod 76. 500 Gramm Rindfleisch 50. " Schweinfleisch 50. " Rindsfleisch 40. " Schweinefleisch 70. Butter 75-78. 2 Stück Eier 9-11. Blutzähne, 1 Pfund 16-24. Ei 6-8. Ei 6-8.

Badung. Ein kleiner weißer Brod 26. 4 Kil. schwarz Brod 76. 500 Gramm Rindfleisch 50. " Schweinfleisch 50. " Rindsfleisch 40. " Schweinefleisch 70. Butter 75-78. 2 Stück Eier 9-11. Blutzähne, 1 Pfund 16-24. Ei 6-8. Ei 6-8.

Badung. Ein kleiner weißer Brod 26. 4 Kil. schwarz Brod 76. 500 Gramm Rindfleisch 50. " Schweinfleisch 50. " Rindsfleisch 40. " Schweinefleisch 70. Butter 75-78. 2 Stück Eier 9-11. Blutzähne, 1 Pfund 16-24. Ei 6-8. Ei 6-8.

Badung. Ein kleiner weißer Brod 26. 4 Kil. schwarz Brod 76. 500 Gramm Rindfleisch 50. " Schweinfleisch 50. " Rindsfleisch 40. " Schweinefleisch 70. Butter 75-78. 2 Stück Eier 9-11. Blutzähne, 1 Pfund 16-24. Ei 6-8. Ei 6-8.

Badung. Ein kleiner weißer Brod 26. 4 Kil. schwarz Brod 76. 500 Gramm Rindfleisch 50. " Schweinfleisch 50. " Rindsfleisch 40. " Schweinefleisch 70. Butter 75-78. 2 Stück Eier 9-11. Blutzähne, 1 Pfund 16-24. Ei 6-8. Ei 6-8.

Badung. Ein kleiner weißer Brod 26. 4 Kil. schwarz Brod 76. 500 Gramm Rindfleisch 50. " Schweinfleisch 50. " Rindsfleisch 40. " Schweinefleisch 70. Butter 75-78. 2 Stück Eier 9-11. Blutzähne, 1 Pfund 16-24. Ei 6-8. Ei 6-8.

Badung. Ein kleiner weißer Brod 26. 4 Kil. schwarz Brod 76. 500 Gramm Rindfleisch 50. " Schweinfleisch 50. " Rindsfleisch 40. " Schweinefleisch 70. Butter 75-78. 2 Stück Eier 9-11. Blutzähne, 1 Pfund 16-24. Ei 6-8. Ei 6-8.

Badung. Ein kleiner weißer Brod 26. 4 Kil. schwarz Brod 76. 500 Gramm Rindfleisch 50. " Schweinfleisch 50. " Rindsfleisch 40. " Schweinefleisch 70. Butter 75-78. 2 Stück Eier 9-11. Blutzähne, 1 Pfund 16-24. Ei 6-8. Ei 6-8.

Badung. Ein kleiner weißer Brod 26. 4 Kil. schwarz Brod 76. 500 Gramm Rindfleisch 50. " Schweinfleisch 50. " Rindsfleisch 40. " Schweinefleisch 70. Butter 75-78. 2 Stück Eier 9-11. Blutzähne, 1 Pfund 16-24. Ei 6-8. Ei 6-8.

Badung. Ein kleiner weißer Brod 26. 4 Kil. schwarz Brod 76. 500 Gramm Rindfleisch 50. " Schweinfleisch 50. " Rindsfleisch 40. " Schweinefleisch 70. Butter 75-78. 2 Stück Eier 9-11. Blutzähne, 1 Pfund 16-24. Ei 6-8. Ei 6-8.

Badung. Ein kleiner weißer Brod 26. 4 Kil. schwarz Brod 76. 500 Gramm Rindfleisch 50. " Schweinfleisch 50. " Rindsfleisch 40. " Schweinefleisch 70. Butter 75-78. 2 Stück Eier 9-11. Blutzähne, 1 Pfund 16-24. Ei 6-8. Ei 6-8.

Badung. Ein kleiner weißer Brod 26. 4 Kil. schwarz Brod 76. 500 Gramm Rindfleisch 50. " Schweinfleisch 50. " Rindsfleisch 40. " Schweinefleisch 70. Butter 75-78. 2 Stück Eier 9-11. Blutzähne, 1 Pfund 16-24. Ei 6-8. Ei 6-8.

Badung. Ein kleiner weißer Brod 26. 4 Kil. schwarz Brod 76. 500 Gramm Rindfleisch 50. " Schweinfleisch 50. " Rindsfleisch 40. " Schweinefleisch 70. Butter 75-78. 2 Stück Eier 9-11. Blutzähne, 1 Pfund 16-24. Ei 6-8. Ei 6-8.

Badung. Ein kleiner weißer Brod 26. 4 Kil. schwarz Brod 76. 500 Gramm Rindfleisch 50. " Schweinfleisch 50. " Rindsfleisch 40. " Schweinefleisch 70. Butter 75-78. 2 Stück Eier 9-11. Blutzähne, 1 Pfund 16-24. Ei 6-8. Ei 6-8.

Badung. Ein kleiner weißer Brod 26. 4 Kil. schwarz Brod 76. 500 Gramm Rindfleisch 50. " Schweinfleisch 50. " Rindsfleisch 40. " Schweinefleisch 70. Butter 75-78. 2 Stück Eier 9-11. Blutzähne, 1 Pfund 16-24. Ei 6-8. Ei 6-8.

Badung. Ein kleiner weißer Brod 26. 4 Kil. schwarz Brod 76. 500 Gramm Rindfleisch 50. " Schweinfleisch 50. " Rindsfleisch 40. " Schweinefleisch 70. Butter 75-78. 2 Stück Eier 9-11. Blutzähne, 1 Pfund 16-24. Ei 6-8. Ei 6-8.

Badung. Ein kleiner weißer Brod 26. 4 Kil. schwarz Brod 76. 500 Gramm Rindfleisch 50. " Schweinfleisch 50. " Rindsfleisch 40. " Schweinefleisch 70. Butter 75-78. 2 Stück Eier 9-11. Blutzähne, 1 Pfund 16-24. Ei 6-8. Ei 6-8.

Badung. Ein kleiner weißer Brod 26. 4 Kil. schwarz Brod 76. 500 Gramm Rindfleisch 50. " Schweinfleisch 50. " Rindsfleisch 40. " Schweinefleisch 70. Butter 75-78. 2 Stück Eier 9-11. Blutzähne, 1 Pfund 16-24. Ei 6-8. Ei 6-8.

Badung. Ein kleiner weißer Brod 26. 4 Kil. schwarz Brod 76. 500 Gramm Rindfleisch 50. " Schweinfleisch 50. " Rindsfleisch 40. " Schweinefleisch 70. Butter 75-78. 2 Stück Eier 9-11. Blutzähne, 1 Pfund 16-24. Ei 6-8. Ei 6-8.

Badung. Ein kleiner weißer Brod 26. 4 Kil. schwarz Brod 76. 500 Gramm Rindfleisch 50. " Schweinfleisch 50. " Rindsfleisch 40. " Schweinefleisch 70. Butter 75-78. 2 Stück Eier 9-11. Blutzähne, 1 Pfund 16-24. Ei 6-8. Ei 6-8.

Badung. Ein kleiner weißer Brod 26. 4 Kil. schwarz Brod 76. 500 Gramm Rindfleisch 50. " Schweinfleisch 50. " Rindsfleisch 40. " Schweinefleisch 70. Butter 75-78. 2 Stück Eier 9-11. Blutzähne, 1 Pfund 16-24. Ei 6-8. Ei 6-8.

Badung. Ein kleiner weißer Brod 26. 4 Kil. schwarz Brod 76. 500 Gramm Rindfleisch 50. " Schweinfleisch 50. " Rindsfleisch 40. " Schweinefleisch 70. Butter 75-78. 2 Stück Eier 9-11. Blutzähne, 1 Pfund 16-24. Ei 6-8. Ei 6-8.

Badung. Ein kleiner weißer Brod 26. 4 Kil. schwarz Brod 76. 500 Gramm Rindfleisch 50. " Schweinfleisch 50. " Rindsfleisch 40. " Schweinefleisch 70. Butter 75-78. 2 Stück Eier 9-11. Blutzähne, 1 Pfund 16-24. Ei 6-8. Ei 6-8.

Badung. Ein kleiner weißer Brod 26. 4 Kil. schwarz Brod 76. 500 Gramm Rindfleisch 50. " Schweinfleisch 50. " Rindsfleisch 40. " Schweinefleisch 70. Butter 75-78. 2 Stück Eier 9-11. Blutzähne, 1 Pfund 16-24. Ei 6-8. Ei 6-8.

Badung. Ein kleiner weißer Brod 26. 4 Kil. schwarz Brod 76. 500 Gramm Rindfleisch 50. " Schweinfleisch 50. " Rindsfleisch 40. " Schweinefleisch 70. Butter 75-78. 2 Stück Eier 9-11. Blutzähne, 1 Pfund 16-24. Ei 6-8. Ei 6-8.

Badung. Ein kleiner weißer Brod 26. 4 Kil. schwarz Brod 76. 500 Gramm Rindfleisch 50. " Schweinfleisch 50. " Rindsfleisch 40. " Schweinefleisch 70. Butter 75-78. 2 Stück Eier 9-11. Blutzähne, 1 Pfund 16-24. Ei 6-8. Ei 6-8.

Badung. Ein kleiner weißer Brod 26. 4 Kil. schwarz Brod 76. 500 Gramm Rindfleisch 50. " Schweinfleisch 50. " Rindsfleisch 40. " Schweinefleisch 70. Butter 75-78. 2 Stück Eier 9-11. Blutzähne, 1 Pfund 16-24. Ei 6-8. Ei 6-8.

Badung. Ein kleiner weißer Brod 26. 4 Kil. schwarz Brod 76. 500 Gramm Rindfleisch 50. " Schweinfleisch 50. " Rindsfleisch 40. " Schweinefleisch 70. Butter 75-78. 2 Stück Eier 9-11. Blutzähne, 1 Pfund 16-24. Ei 6-8. Ei 6-8.

Badung. Ein kleiner weißer Brod 26. 4 Kil. schwarz Brod 76. 500 Gramm Rindfleisch 50. " Schweinfleisch 50. " Rindsfleisch 40. " Schweinefleisch 70. Butter 75-78. 2 Stück Eier 9-11. Blutzähne, 1 Pfund 16-24. Ei 6-8. Ei 6-8.

Badung. Ein kleiner weißer Brod 26. 4 Kil. schwarz Brod 76. 500 Gramm Rindfleisch 50. " Schweinfleisch 50. " Rindsfleisch 40. " Schweinefleisch 70. Butter 75-78. 2 Stück Eier 9-11. Blutzähne, 1 Pfund 16-24. Ei 6-8. Ei 6-8.

Badung. Ein kleiner weißer Brod 26. 4 Kil. schwarz Brod 76. 500 Gramm Rindfleisch 50. " Schweinfleisch 50. " Rindsfleisch 40. " Schweinefleisch 70. Butter 75-78. 2 Stück Eier 9-11. Blutzähne, 1 Pfund 16-24. Ei 6-8. Ei 6-8.

Badung. Ein kleiner weißer Brod 26. 4 Kil. schwarz Brod 76. 500 Gramm Rindfleisch 50. " Schweinfleisch 50. " Rindsfleisch 40. " Schweinefleisch 70. Butter 75-78. 2 Stück Eier 9-11. Blutzähne, 1 Pfund 16-24. Ei 6-8. Ei 6-8.

Badung. Ein kleiner weißer Brod 26. 4 Kil. schwarz Brod 76. 500 Gramm Rindfleisch 50. " Schweinfleisch 50. " Rindsfleisch 40. " Schweinefleisch 70. Butter 75-78. 2 Stück Eier 9-11. Blutzähne, 1 Pfund 16-24. Ei 6-8. Ei 6-8.

Badung. Ein kleiner weißer Brod 26. 4 Kil. schwarz Brod 76. 500 Gramm Rindfleisch 50. " Schweinfleisch 50. " Rindsfleisch 40. " Schweinefleisch 70. Butter 75-78. 2 Stück Eier 9-11. Blutzähne, 1 Pfund 16-24. Ei 6-8. Ei 6-8.

Badung. Ein kleiner weißer Brod 26. 4 Kil. schwarz Brod 76. 500 Gramm Rindfleisch 50. " Schweinfleisch 50. " Rindsfleisch 40. " Schweinefleisch 70. Butter 75-78. 2 Stück Eier 9-11. Blutzähne, 1 Pfund 16-24. Ei 6-8. Ei 6-8.

Badung. Ein kleiner weißer Brod 26. 4 Kil. schwarz Brod 76. 500 Gramm Rindfleisch 50. " Schweinfleisch 50. " Rindsfleisch 40. " Schweinefleisch 70. Butter 75-78. 2 Stück Eier 9-11. Blutzähne, 1 Pfund 16-24. Ei 6-8. Ei 6-8.

Badung. Ein kleiner weißer Brod 26. 4 Kil. schwarz Brod 76. 500 Gramm Rindfleisch 50. " Schweinfleisch 50. " Rindsfleisch 40. " Schweinefleisch 70. Butter 75-78. 2 Stück Eier 9-11. Blutzähne, 1 Pfund 16-24. Ei 6-8. Ei 6-8.

Badung. Ein kleiner weißer Brod 26. 4 Kil. schwarz Brod 76. 500 Gramm Rindfleisch 50. " Schweinfleisch 50. " Rindsfleisch 40. " Schweinefleisch 70. Butter 75-78. 2 Stück Eier 9-11. Blutzähne, 1 Pfund 16-24. Ei 6-8. Ei 6-8.

Badung. Ein kleiner weißer

Neuerung der Anfang gemacht werden und der Chef hatte bereits einem seiner gewandtesten Kommiss, namens Marquard, in Gegenwart des Buchhalters angekündigt, daß voraussichtlich er Nachmittags mit den heute eingewechselten elstaufen Gulden nach der Station werde reisen müssen, um den fälligen Ertrag zu bezahlen. Hardtschelder war aber nicht wieder darauf zu sprechen gekommen und hatte gegen Abend einen Ausgang gemacht, von welchem er um die Stunde des Kontoröffnisses noch nicht zurückgekehrt war.

Während das Personal nach Hause ging, auch Marquard in der Meinung, der Chef habe anderweitig disponiert, sich entfernt hatte, blieb Pracht allein auf dem Kontor, um den Chef zu erwarten und ihn daran zu erinnern, daß die elstaufenden Gulden noch nicht abgesendet seien.

Als Hardtschelder endlich kam, befand er sich in einer gewissen Aufregung. „Gut, daß Sie noch da sind“, hatte er den Buchhalter häufig angerebet. „Soeben hat mir jemand aus der Straße mitgeteilt, daß das Berliner Getreidehaus im Begriff sei, seine Zahlungen einzustellen. Wir haben von demselben über hunderttausend Mark für Frachtauslagen zu fordern; bestätigt sich jenes Gerücht, so müssen wir uns schleunigst zu dichten suchen. Sie wissen, daß zwei Getreidezüge an uns unterwegs sind: der eine hat die Grenzzitation erreicht, der andere ist vom Schiff abgegangen. Dieser letztere lassen Sie in Wien, wohin Sie heute noch abreisen müssen, ausladen und die Ladung für unsere Rechnung in ein dortiges Magazin bringen, damit wir die Fracht hierher ersparen. Den anderen Extrazug abholen Sie an der Grenzstation, wo Sie hinkünftigen Aufenthalt haben; sobald er hier ankommt, lasse ich das Getreide in unser Lagerhaus schaffen.“

„So haben wir zwei hinreichende Pfänder in der Hand und können das weitere ruhig abwarten. Sie müssen sofort nach dem Bahnhofe, während ich zum Bankier Meuselwig eile, um mich über jene fatale Nachricht zu vergewissern, denn von diesem will mein Gewächshausmann die Sach erfahren haben. Weiß der Bankier nichts davon und es stellt sich heraus, daß man mich nur ohne Grund hat ängstigen wollen, so werde ich noch vor Abgang des Zuges auf dem Bahnhofe sein, und Sie brauchen dann nur bis zur Grenzstation zu fahren und dort die elstaufenden Gulden abzuliefern. Wenn ich aber nicht, so bleibt es bei der ersten Verabredung und Sie lösen sich ein direktes Billet bis Wien.“

(Fortsetzung folgt.)

### Berichte.

\* Heiße Sommer. Im Jahre 627 war die Wärme in Deutschland so stark, daß die Quellen versiegten und eine große Menge Menschen vor Durst starb. — 1807 mußten die Feldarbeiter längere Zeit der Hitze halber eingestellt werden. — 1903 waren im Sommer die Weizen wie vom Feuer verbrannt. — 1900 versiegten die kleinen Flüsse, die Fische faulten, es entstand eine Pestilenz. 1022 und 1032 war die Hitze sehr arg, der Rhein trocknete im letzteren Jahre im Ober- und Mittellauf fast aus. — 1139 hatte Italien eine schreckliche Trockenheit zu bestehen. 1200 fielen in der Schlacht von Bela mehr Menschen durch die Hitze als durch die Waffen. — Die Sommer von 1277, 1303, 1304, 1615, 1705 waren enorm heiß. — 1718 war gewaltiger Wassermangel. Es regnete den ganzen Sommer keinen Tropfen. — 1779 starben in der Gegend von Bologna viele Personen vor Hitze. — 1793 wurde im Juli die Hitze unerträglich, die Pflanzen verdorrten, die Baumfrüchte vertrockneten. Fleisch faulte innerhalb einer Stunde. — 1822, ein Erdbebenjahr, namentlich für das Elsaß herrschte große Hitze. — 1832 war die Hitze von der Cholera begleitet, welche namentlich in Westdeutschland und Frankreich viele Opfer forderte, in Paris allein 20 000. — Seitdem sind wohl warme, aber keine übertrieben heiße Sommer zu verzeichnen geblieben. — Die größte Hitze brachten die Sommer von 1846, 1859, 1860, 1870, 1874.

\* Auch ein Zeugnis. Seit zwei Monaten litt meine Frau an großer Heiserkeit und Beschwerden beim Sprechen. Seitdem Ihr Mittel genommen hat, kann sie fast gar nicht sprechen. Bitte, senden Sie umgehend noch zwei Flaschen. Ihr dankbarer Alois Hinterhuber.

Frankfurter Goldstück vom 12. Juli.  
Mark 18.  
20 Frankenstück . . . . . 16 15-18  
Dollars in Gold . . . . . 4 16-20

### Handel, Gewerbe u. Landwirtschaft.

Stuttgart den 12. Juli. Unter überaus zahlreicher Beteiligung aus allen Gauen unseres Landes tagte heute vormittag von 10 Uhr ab die Verbandsversammlung der landwirtschaftlichen Kreditgenossenschaften Württemberg's in der Liederhalle. Als Vertreter der Regierung beteiligten sich die Herren Oberregierungsrat Schittenhelm und Landwirtschafts-Inspektor Clausnitzer, als Vertreter der Hofbank Herr Hofrat Staib an den Verhandlungen. Den Vorstoss führte Herr Landwirtschafts-Inspektor Lemann. Der von ihm verlesene Jahresbericht konstatierte gegen das Geschäftsjahr 1885 einen Zufluss von 24 Vereinen mit 1512 Mitgliedern, so daß der Verband heute 152 Vereine mit zusammen 22 800 Mitgliedern umfaßt. Der Gesamtumfang bezifferte sich auf 9 600 000 M.; das Vermögen beträgt nunmehr 85 000 M. mit Zuschlag des erzielten Jahrsgewinns von 24 000 M. In die mit den landwirtschaftlichen Rassen verbundenen Sparkassen wurden 95 000 M. eingezahlt, so daß die Gesamtsumme der Spareinlagen nun auf 228 000 M. sich beläuft. Bei der Ausgleichsstelle der R. Hofbank ist 148 Vereinen ein Gesamtcredit von 937 800 M. eröffnet. (R. E.)

\* Handels- und Gewerbezimmer zu Stuttgart. Zu dem kleinen Rathaussaal fand am 11. Juli nachm. 4½ Uhr, unter dem Vorstoss des Geh. Kommiss-Rats Dr. J. v. Jobst eine öffentliche Sitzung der Handels- und Gewerbevereine zu Stuttgart statt. Die Gegenstände der Beratung betrafen 1) Verbesserung des Einschätzungsverfahrens für die Gewerbesteuer. 2) Errichtung eines Schuppens für die Güteranmeldestelle. 3) Zolltarifvergütungssprache aus rohe, in Amerika gewonne Bäderogen des vorigen Jahrhunderts — Flattich und Schubart. Die erste Sitzung der T.O. ist verlaufen durch die Bevölkerung auffordern. Dies war im Besonderen der Standpunkt Bödenmanns, der dem noch hinzufügte, eine Umgehung oder Neutralisierung der gelegentlich vorgesehenen Bezirksräte gehe nicht an, wie auch Pfau in die Befürchtung gelangt hätte, die Ausführung der in den Marbacher Beschlüssen enthaltenen Wünsche werde eine Änderung des Gesetzes bedingen, auf welche man kaum rechnen dürfte. Es folgten einige Sitzungen auf Anregung von Weiß-Schüller nach einer Debatte zwischen Bödenmann und Eisenlohr vorläufig dahin, der Steuerbehörde zu empfehlen, ihr gegenüber den „Wunsch“ auszusprechen, sie möge bei Reklamationen oder Streitigkeiten einen „Sachverständigen“ zur Auflösung auffordern. Dies war im Besonderen der Standpunkt Bödenmanns, der dem noch hinzufügte, eine Umgehung oder Neutralisierung der gelegentlich vorgesehenen Bezirksräte gehe nicht an, wie auch Pfau in die Befürchtung gelangt hätte, die Ausführung der in den Marbacher Beschlüssen enthaltenen Wünsche werde eine Änderung des Gesetzes bedingen, auf welche man kaum rechnen dürfte. Es folgten einige Sitzungen auf Anregung von Weiß-Schüller nach einer Debatte zwischen Bödenmann und Eisenlohr vorläufig dahin, der Steuerbehörde zu empfehlen, ihr gegenüber den „Wunsch“ auszusprechen, sie möge bei Reklamationen oder Streitigkeiten einen „Sachverständigen“ zur Auflösung auffordern. Dies war im Besonderen der Standpunkt Bödenmanns, der dem noch hinzufügte, eine Umgehung oder Neutralisierung der gelegentlich vorgesehenen Bezirksräte gehe nicht an, wie auch Pfau in die Befürchtung gelangt hätte, die Ausführung der in den Marbacher Beschlüssen enthaltenen Wünsche werde eine Änderung des Gesetzes bedingen, auf welche man kaum rechnen dürfte. Es folgten einige Sitzungen auf Anregung von Weiß-Schüller nach einer Debatte zwischen Bödenmann und Eisenlohr vorläufig dahin, der Steuerbehörde zu empfehlen, ihr gegenüber den „Wunsch“ auszusprechen, sie möge bei Reklamationen oder Streitigkeiten einen „Sachverständigen“ zur Auflösung auffordern. Dies war im Besonderen der Standpunkt Bödenmanns, der dem noch hinzufügte, eine Umgehung oder Neutralisierung der gelegentlich vorgesehenen Bezirksräte gehe nicht an, wie auch Pfau in die Befürchtung gelangt hätte, die Ausführung der in den Marbacher Beschlüssen enthaltenen Wünsche werde eine Änderung des Gesetzes bedingen, auf welche man kaum rechnen dürfte. Es folgten einige Sitzungen auf Anregung von Weiß-Schüller nach einer Debatte zwischen Bödenmann und Eisenlohr vorläufig dahin, der Steuerbehörde zu empfehlen, ihr gegenüber den „Wunsch“ auszusprechen, sie möge bei Reklamationen oder Streitigkeiten einen „Sachverständigen“ zur Auflösung auffordern. Dies war im Besonderen der Standpunkt Bödenmanns, der dem noch hinzufügte, eine Umgehung oder Neutralisierung der gelegentlich vorgesehenen Bezirksräte gehe nicht an, wie auch Pfau in die Befürchtung gelangt hätte, die Ausführung der in den Marbacher Beschlüssen enthaltenen Wünsche werde eine Änderung des Gesetzes bedingen, auf welche man kaum rechnen dürfte. Es folgten einige Sitzungen auf Anregung von Weiß-Schüller nach einer Debatte zwischen Bödenmann und Eisenlohr vorläufig dahin, der Steuerbehörde zu empfehlen, ihr gegenüber den „Wunsch“ auszusprechen, sie möge bei Reklamationen oder Streitigkeiten einen „Sachverständigen“ zur Auflösung auffordern. Dies war im Besonderen der Standpunkt Bödenmanns, der dem noch hinzufügte, eine Umgehung oder Neutralisierung der gelegentlich vorgesehenen Bezirksräte gehe nicht an, wie auch Pfau in die Befürchtung gelangt hätte, die Ausführung der in den Marbacher Beschlüssen enthaltenen Wünsche werde eine Änderung des Gesetzes bedingen, auf welche man kaum rechnen dürfte. Es folgten einige Sitzungen auf Anregung von Weiß-Schüller nach einer Debatte zwischen Bödenmann und Eisenlohr vorläufig dahin, der Steuerbehörde zu empfehlen, ihr gegenüber den „Wunsch“ auszusprechen, sie möge bei Reklamationen oder Streitigkeiten einen „Sachverständigen“ zur Auflösung auffordern. Dies war im Besonderen der Standpunkt Bödenmanns, der dem noch hinzufügte, eine Umgehung oder Neutralisierung der gelegentlich vorgesehenen Bezirksräte gehe nicht an, wie auch Pfau in die Befürchtung gelangt hätte, die Ausführung der in den Marbacher Beschlüssen enthaltenen Wünsche werde eine Änderung des Gesetzes bedingen, auf welche man kaum rechnen dürfte. Es folgten einige Sitzungen auf Anregung von Weiß-Schüller nach einer Debatte zwischen Bödenmann und Eisenlohr vorläufig dahin, der Steuerbehörde zu empfehlen, ihr gegenüber den „Wunsch“ auszusprechen, sie möge bei Reklamationen oder Streitigkeiten einen „Sachverständigen“ zur Auflösung auffordern. Dies war im Besonderen der Standpunkt Bödenmanns, der dem noch hinzufügte, eine Umgehung oder Neutralisierung der gelegentlich vorgesehenen Bezirksräte gehe nicht an, wie auch Pfau in die Befürchtung gelangt hätte, die Ausführung der in den Marbacher Beschlüssen enthaltenen Wünsche werde eine Änderung des Gesetzes bedingen, auf welche man kaum rechnen dürfte. Es folgten einige Sitzungen auf Anregung von Weiß-Schüller nach einer Debatte zwischen Bödenmann und Eisenlohr vorläufig dahin, der Steuerbehörde zu empfehlen, ihr gegenüber den „Wunsch“ auszusprechen, sie möge bei Reklamationen oder Streitigkeiten einen „Sachverständigen“ zur Auflösung auffordern. Dies war im Besonderen der Standpunkt Bödenmanns, der dem noch hinzufügte, eine Umgehung oder Neutralisierung der gelegentlich vorgesehenen Bezirksräte gehe nicht an, wie auch Pfau in die Befürchtung gelangt hätte, die Ausführung der in den Marbacher Beschlüssen enthaltenen Wünsche werde eine Änderung des Gesetzes bedingen, auf welche man kaum rechnen dürfte. Es folgten einige Sitzungen auf Anregung von Weiß-Schüller nach einer Debatte zwischen Bödenmann und Eisenlohr vorläufig dahin, der Steuerbehörde zu empfehlen, ihr gegenüber den „Wunsch“ auszusprechen, sie möge bei Reklamationen oder Streitigkeiten einen „Sachverständigen“ zur Auflösung auffordern. Dies war im Besonderen der Standpunkt Bödenmanns, der dem noch hinzufügte, eine Umgehung oder Neutralisierung der gelegentlich vorgesehenen Bezirksräte gehe nicht an, wie auch Pfau in die Befürchtung gelangt hätte, die Ausführung der in den Marbacher Beschlüssen enthaltenen Wünsche werde eine Änderung des Gesetzes bedingen, auf welche man kaum rechnen dürfte. Es folgten einige Sitzungen auf Anregung von Weiß-Schüller nach einer Debatte zwischen Bödenmann und Eisenlohr vorläufig dahin, der Steuerbehörde zu empfehlen, ihr gegenüber den „Wunsch“ auszusprechen, sie möge bei Reklamationen oder Streitigkeiten einen „Sachverständigen“ zur Auflösung auffordern. Dies war im Besonderen der Standpunkt Bödenmanns, der dem noch hinzufügte, eine Umgehung oder Neutralisierung der gelegentlich vorgesehenen Bezirksräte gehe nicht an, wie auch Pfau in die Befürchtung gelangt hätte, die Ausführung der in den Marbacher Beschlüssen enthaltenen Wünsche werde eine Änderung des Gesetzes bedingen, auf welche man kaum rechnen dürfte. Es folgten einige Sitzungen auf Anregung von Weiß-Schüller nach einer Debatte zwischen Bödenmann und Eisenlohr vorläufig dahin, der Steuerbehörde zu empfehlen, ihr gegenüber den „Wunsch“ auszusprechen, sie möge bei Reklamationen oder Streitigkeiten einen „Sachverständigen“ zur Auflösung auffordern. Dies war im Besonderen der Standpunkt Bödenmanns, der dem noch hinzufügte, eine Umgehung oder Neutralisierung der gelegentlich vorgesehenen Bezirksräte gehe nicht an, wie auch Pfau in die Befürchtung gelangt hätte, die Ausführung der in den Marbacher Beschlüssen enthaltenen Wünsche werde eine Änderung des Gesetzes bedingen, auf welche man kaum rechnen dürfte. Es folgten einige Sitzungen auf Anregung von Weiß-Schüller nach einer Debatte zwischen Bödenmann und Eisenlohr vorläufig dahin, der Steuerbehörde zu empfehlen, ihr gegenüber den „Wunsch“ auszusprechen, sie möge bei Reklamationen oder Streitigkeiten einen „Sachverständigen“ zur Auflösung auffordern. Dies war im Besonderen der Standpunkt Bödenmanns, der dem noch hinzufügte, eine Umgehung oder Neutralisierung der gelegentlich vorgesehenen Bezirksräte gehe nicht an, wie auch Pfau in die Befürchtung gelangt hätte, die Ausführung der in den Marbacher Beschlüssen enthaltenen Wünsche werde eine Änderung des Gesetzes bedingen, auf welche man kaum rechnen dürfte. Es folgten einige Sitzungen auf Anregung von Weiß-Schüller nach einer Debatte zwischen Bödenmann und Eisenlohr vorläufig dahin, der Steuerbehörde zu empfehlen, ihr gegenüber den „Wunsch“ auszusprechen, sie möge bei Reklamationen oder Streitigkeiten einen „Sachverständigen“ zur Auflösung auffordern. Dies war im Besonderen der Standpunkt Bödenmanns, der dem noch hinzufügte, eine Umgehung oder Neutralisierung der gelegentlich vorgesehenen Bezirksräte gehe nicht an, wie auch Pfau in die Befürchtung gelangt hätte, die Ausführung der in den Marbacher Beschlüssen enthaltenen Wünsche werde eine Änderung des Gesetzes bedingen, auf welche man kaum rechnen dürfte. Es folgten einige Sitzungen auf Anregung von Weiß-Schüller nach einer Debatte zwischen Bödenmann und Eisenlohr vorläufig dahin, der Steuerbehörde zu empfehlen, ihr gegenüber den „Wunsch“ auszusprechen, sie möge bei Reklamationen oder Streitigkeiten einen „Sachverständigen“ zur Auflösung auffordern. Dies war im Besonderen der Standpunkt Bödenmanns, der dem noch hinzufügte, eine Umgehung oder Neutralisierung der gelegentlich vorgesehenen Bezirksräte gehe nicht an, wie auch Pfau in die Befürchtung gelangt hätte, die Ausführung der in den Marbacher Beschlüssen enthaltenen Wünsche werde eine Änderung des Gesetzes bedingen, auf welche man kaum rechnen dürfte. Es folgten einige Sitzungen auf Anregung von Weiß-Schüller nach einer Debatte zwischen Bödenmann und Eisenlohr vorläufig dahin, der Steuerbehörde zu empfehlen, ihr gegenüber den „Wunsch“ auszusprechen, sie möge bei Reklamationen oder Streitigkeiten einen „Sachverständigen“ zur Auflösung auffordern. Dies war im Besonderen der Standpunkt Bödenmanns, der dem noch hinzufügte, eine Umgehung oder Neutralisierung der gelegentlich vorgesehenen Bezirksräte gehe nicht an, wie auch Pfau in die Befürchtung gelangt hätte, die Ausführung der in den Marbacher Beschlüssen enthaltenen Wünsche werde eine Änderung des Gesetzes bedingen, auf welche man kaum rechnen dürfte. Es folgten einige Sitzungen auf Anregung von Weiß-Schüller nach einer Debatte zwischen Bödenmann und Eisenlohr vorläufig dahin, der Steuerbehörde zu empfehlen, ihr gegenüber den „Wunsch“ auszusprechen, sie möge bei Reklamationen oder Streitigkeiten einen „Sachverständigen“ zur Auflösung auffordern. Dies war im Besonderen der Standpunkt Bödenmanns, der dem noch hinzufügte, eine Umgehung oder Neutralisierung der gelegentlich vorgesehenen Bezirksräte gehe nicht an, wie auch Pfau in die Befürchtung gelangt hätte, die Ausführung der in den Marbacher Beschlüssen enthaltenen Wünsche werde eine Änderung des Gesetzes bedingen, auf welche man kaum rechnen dürfte. Es folgten einige Sitzungen auf Anregung von Weiß-Schüller nach einer Debatte zwischen Bödenmann und Eisenlohr vorläufig dahin, der Steuerbehörde zu empfehlen, ihr gegenüber den „Wunsch“ auszusprechen, sie möge bei Reklamationen oder Streitigkeiten einen „Sachverständigen“ zur Auflösung auffordern. Dies war im Besonderen der Standpunkt Bödenmanns, der dem noch hinzufügte, eine Umgehung oder Neutralisierung der gelegentlich vorgesehenen Bezirksräte gehe nicht an, wie auch Pfau in die Befürchtung gelangt hätte, die Ausführung der in den Marbacher Beschlüssen enthaltenen Wünsche werde eine Änderung des Gesetzes bedingen, auf welche man kaum rechnen dürfte. Es folgten einige Sitzungen auf Anregung von Weiß-Schüller nach einer Debatte zwischen Bödenmann und Eisenlohr vorläufig dahin, der Steuerbehörde zu empfehlen, ihr gegenüber den „Wunsch“ auszusprechen, sie möge bei Reklamationen oder Streitigkeiten einen „Sachverständigen“ zur Auflösung auffordern. Dies war im Besonderen der Standpunkt Bödenmanns, der dem noch hinzufügte, eine Umgehung oder Neutralisierung der gelegentlich vorgesehenen Bezirksräte gehe nicht an, wie auch Pfau in die Befürchtung gelangt hätte, die Ausführung der in den Marbacher Beschlüssen enthaltenen Wünsche werde eine Änderung des Gesetzes bedingen, auf welche man kaum rechnen dürfte. Es folgten einige Sitzungen auf Anregung von Weiß-Schüller nach einer Debatte zwischen Bödenmann und Eisenlohr vorläufig dahin, der Steuerbehörde zu empfehlen, ihr gegenüber den „Wunsch“ auszusprechen, sie möge bei Reklamationen oder Streitigkeiten einen „Sachverständigen“ zur Auflösung auffordern. Dies war im Besonderen der Standpunkt Bödenmanns, der dem noch hinzufügte, eine Umgehung oder Neutralisierung der gelegentlich vorgesehenen Bezirksräte gehe nicht an, wie auch Pfau in die Befürchtung gelangt hätte, die Ausführung der in den Marbacher Beschlüssen enthaltenen Wünsche werde eine Änderung des Gesetzes bedingen, auf welche man kaum rechnen dürfte. Es folgten einige Sitzungen auf Anregung von Weiß-Schüller nach einer Debatte zwischen Bödenmann und Eisenlohr vorläufig dahin, der Steuerbehörde zu empfehlen, ihr gegenüber den „Wunsch“ auszusprechen, sie möge bei Reklamationen oder Streitigkeiten einen „Sachverständigen“ zur Auflösung auffordern. Dies war im Besonderen der Standpunkt Bödenmanns, der dem noch hinzufügte, eine Umgehung oder Neutralisierung der gelegentlich vorgesehenen Bezirksräte gehe nicht an, wie auch Pfau in die Befürchtung gelangt hätte, die Ausführung der in den Marbacher Beschlüssen enthaltenen Wünsche werde eine Änderung des Gesetzes bedingen, auf welche man kaum rechnen dürfte. Es folgten einige Sitzungen auf Anregung von Weiß-Schüller nach einer Debatte zwischen Bödenmann und Eisenlohr vorläufig dahin, der Steuerbehörde zu empfehlen, ihr gegenüber den „Wunsch“ auszusprechen, sie möge bei Reklamationen oder Streitigkeiten einen „Sachverständigen“ zur Auflösung auffordern. Dies war im Besonderen der Standpunkt Bödenmanns, der dem noch hinzufügte, eine Umgehung oder Neutralisierung der gelegentlich vorgesehenen Bezirksräte gehe nicht an, wie auch Pfau in die Befürchtung gelangt hätte, die Ausführung der in den Marbacher Beschlüssen enthaltenen Wünsche werde eine Änderung des Gesetzes bedingen, auf welche man kaum rechnen dürfte. Es folgten einige Sitzungen auf Anregung von Weiß-Schüller nach einer Debatte zwischen Bödenmann und Eisenlohr vorläufig dahin, der Steuerbehörde zu empfehlen, ihr gegenüber den „Wunsch“ auszusprechen, sie möge bei Reklamationen oder Streitigkeiten einen „Sachverständigen“ zur Auflösung auffordern. Dies war im Besonderen der Standpunkt Bödenmanns, der dem noch hinzufügte, eine Umgehung oder Neutralisierung der gelegentlich vorgesehenen Bezirksräte gehe nicht an, wie auch Pfau in die Befürchtung gelangt hätte, die Ausführung der in den Marbacher Beschlüssen enthaltenen Wünsche werde eine Änderung des Gesetzes bedingen, auf welche man kaum rechnen dürfte. Es folgten einige Sitzungen auf Anregung von Weiß-Schüller nach einer Debatte zwischen Bödenmann und Eisenlohr vorläufig dahin, der Steuerbehörde zu empfehlen, ihr gegenüber den „Wunsch“ auszusprechen, sie möge bei Reklamationen oder Streitigkeiten einen „Sachverständigen“ zur Auflösung auffordern. Dies war im Besonderen der Standpunkt Bödenmanns, der dem noch hinzufügte, eine Umgehung oder Neutralisierung der gelegentlich vorgesehenen Bezirksräte gehe nicht an, wie auch Pfau in die Befürchtung gelangt hätte, die Ausführung der in den Marbacher Beschlüssen enthaltenen Wünsche werde eine Änderung des Gesetzes bedingen, auf welche man kaum rechnen dürfte. Es folgten einige Sitzungen auf Anregung von Weiß-Schüller nach einer Debatte zwischen Bödenmann und Eisenlohr vorläufig dahin, der Steuerbehörde zu empfehlen, ihr gegenüber den „Wunsch“ auszusprechen, sie möge bei Reklamationen oder Streitigkeiten einen „Sachverständigen“ zur Auflösung auffordern. Dies war im Besonderen der Standpunkt Bödenmanns, der dem noch hinzufügte, eine Umgehung oder Neutralisierung der gelegentlich vorgesehenen Bezirksräte gehe nicht an, wie auch Pfau in die Befürchtung gelangt hätte, die Ausführung der in den Marbacher Beschlüssen enthaltenen Wünsche werde eine Änderung des Gesetzes bedingen, auf welche man kaum rechnen dürfte. Es folgten einige Sitzungen auf Anregung von Weiß-Schüller nach einer Debatte zwischen Bödenmann und Eisenlohr vorläufig dahin, der Steuerbehörde zu empfehlen, ihr gegenüber den „Wunsch“ auszusprechen, sie möge bei Reklamationen oder Streitigkeiten einen „Sachverständigen“ zur Auflösung auffordern. Dies war im Besonderen der Standpunkt Bödenmanns, der dem noch hinzufügte, eine Umgehung oder Neutralisierung der gelegentlich vorgesehenen Bezirksräte gehe nicht an, wie auch Pfau in die Befürchtung gelangt hätte, die Ausführung der in den Marbacher Beschlüssen enthaltenen Wünsche werde eine Änderung des Gesetzes bedingen, auf welche man kaum rechnen dürfte. Es folgten einige Sitzungen auf Anregung von Weiß-Schüller nach einer Debatte zwischen Bödenmann und Eisenlohr vorläufig dahin, der Steuerbehörde zu empfehlen, ihr gegenüber den „Wunsch“ auszusprechen, sie möge bei Reklamationen oder Streitigkeiten einen „Sachverständigen“ zur Auflösung auffordern. Dies war im Besonderen der Standpunkt Bödenmanns, der dem noch hinzufügte, eine Umgehung oder Neutralisierung der gelegentlich vorgesehenen Bezirksräte gehe nicht an, wie auch Pfau in die Befürchtung gelangt hätte, die Ausführung der in den Marbacher Beschlüssen enthaltenen Wünsche werde eine Änderung des Gesetzes bedingen, auf welche man kaum rechnen dürfte. Es folgten einige Sitzungen auf Anregung von Weiß-Schüller nach einer Debatte zwischen Bödenmann und Eisenlohr vorläufig dahin, der Steuerbehörde zu empfehlen, ihr gegenüber den „Wunsch“ auszusprechen, sie möge bei Reklamationen oder Streitigkeiten einen „Sachverständigen“ zur Auflösung auffordern. Dies war im Besonderen der Standpunkt Bödenmanns, der dem noch hinzufügte, eine Umgehung oder Neutralisierung der gelegentlich vorgesehenen Bezirksräte gehe nicht an, wie auch Pfau in die Befürchtung gelangt hätte, die Ausführung der in den Marbacher Beschlüssen enthaltenen Wünsche werde eine Änderung des Gesetzes bedingen, auf welche man kaum rechnen dürfte. Es folgten einige Sitzungen auf Anregung von Weiß-Schüller nach einer Debatte zwischen Bödenmann und Eisenlohr